

# Gekommen und geblieben

In der Podiumsdiskussion zur Ausstellung «zugewandert – lieb gewonnen» ging man der Frage nach, was Menschen dazu veranlasste ins «Städtli» von Sargans umzuziehen, und fand eine Vielzahl an Antworten.

Von Yannick Kampl

---

*Sargans.* – Fünf Personen unterschiedlichen Alters und anderer Herkunft standen am vergangenen Samstagabend dem Diskussionsleiter Markus Roth Rede und Antwort rund ums Thema Migration. Jeder im Kollektiv der Befragten hatte eine individuelle Geschichte zu erzählen, in der dargelegt wurde, wie man im «Städtli» landete.

Einige verschlug es des Berufes wegen nach Sargans, bei anderen stand die Nähe zur Familie im Vordergrund, bei wiederum anderen waren es aufdringliche Bekannte oder auch der reine Zufall.

Beispielsweise zog, mit der Eröffnung des Warenhauses Vilan 1965, der Metzger Maurus Styger ins Städtli. Auch nach knapp 50 Jahren wohnt er noch dort und kann sich keinen erneuten Umzug vorstellen. Bei Trijnie Veenstra, in deren Vorstellung Sargans als Wohnort gar nicht in Frage kam, hat intensives Zureden von Freunden einen Gesinnungswechsel herbeigeführt.

So unterschiedlich die Gründe für den Umzug auch waren, eines haben die Diskussionsteilnehmer gemeinsam: sie sind geblieben.

## Warum geblieben?

Bei der Frage nach dem Grund des Verbleibens präsentierten sich die Antworten einheitlicher. Geschätzt wird vor allem der Zusammenhalt der «Städtli»-Bewohner. Die schönen, geschichtlich geprägten Gebäude seien sicherlich auch sehr reizend, aber das Wichtigste, um sich heimisch zu fühlen, seien immer noch die Menschen.